

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 18

Rubrik: Etwas für alle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Tag in Turbenthal

Der Name «Turbenthal» hat bei den Gehörlosen eine besondere Bedeutung. Viele glauben, dass hier ein Heim für geistig Behinderte ist. Dieses Vorurteil stimmt aber nicht ganz, denn neben einigen weniger Begabten, beherbergt das «Schweizerische Heim für Hörbehinderte» auch viele «normale» betagte Gehörlose.

Wortkerne

Der gemeinsame Kern

ab- an-
 ver- laufen aus-
 über- ent-
 unter- ein-
 zu-

Ablaufen = geschehen. Das ist noch glimpflich abgelaufen; wir haben Glück gehabt, es hätte viel schlimmer sein können.

Anlaufen = (durch Dampf) undurchsichtig werden. Wenn ich den Backofen öffne, laufen meine Brillengläser an.

Anlaufen = (mit dem Schiff) zu einem Hafen kommen. Der Dampfer wird morgen Genua anlaufen.

Auslaufen = ausfliessen. Die Shampooflasche war nicht gut geschlossen; jetzt ist alles Shampoo in den Koffer ausgelaufen.

Auslaufen = (mit einem Schiff) aus dem Hafen fahren. Übermorgen werden wir von Genua wieder auslaufen.

Einlaufen = einfliessen. Sie liess sich ein warmes Bad einlaufen.

Sich einlaufen = rennen, um den Körper aufzuwärmen. Vor dem Rennen sollte man sich einlaufen.

Entlaufen = fortlaufen. Uns ist eine junge getigerte Katze entlaufen.

Sich verlaufen = sich verirren. Glaubst du, die Katze hat sich verlaufen und findet den Heimweg nicht mehr?

Unterlaufen = irrtümlich geschehen. Oh, da ist mir leider ein schlimmer Fehler unterlaufen: Die Sitzung findet nicht am 15., sondern am 25. Mai statt.

Überlaufen = über den Rand hinunterfliessen. Das stinkt! Kein Wunder; mir ist die Milch übergelaufen.

Überlaufen = im Krieg die Seite wechseln. Wer zum Feind überläuft, wird als Verräter angesehen.

Zulaufen = kommen. Wem ist wohl unsere getigerte Katze zugelaufen? Wer hat sie aufgenommen?

Eine Stunde bevor unser Schiff aus dem Hafen ...laufen sollte, ertönten die Sirenen. Als die Stunde ..gelaufen war, wurde die Brücke eingezogen, und wir liefen ... Wir staunten nicht schlecht, als wir Frau Müller sahen: Ihr lief ein ganz herziges, schwarzes Kätzchen Auf unsere Fragen erzählte sie uns folgende Geschichte: Das Kätzchen war ihr beim Stadtbummel ..gelaufen. Es war offenbar ...laufen und hatte sich ...laufen. Frau Müller war dann der begreifliche, aber verhängnisvolle Fehlerlaufen, dass sie das Kätzchen streichelte und liebevoll mit ihm sprach. Von da an folgte es ihr getreulich nach und lief ihr sogar auf das Schiff

Natürlich liessen sich auch Substantive (Hauptwörter) mit dem Kern LAUF finden: der Auf Lauf, der Langlauf, der Läufer, der Laufsteg, der Überlauf, der Verlauf, der Vorlauf, der Laufbursche, der Ausläufer. Und einige dieser Wörter haben noch mehrere Bedeutungen: Vielleicht suchen Sie selber weiter?



Hubert Brumm unterhält sich mit den Heiminsassen und übt mit ihnen das Fingeralphabet.

An einem Mittwoch im Juni durfte ich Hubert Brumm nach Turbenthal begleiten. Das schmucke kleine Dorf liegt im Tösstal, eingebettet zwischen sattgrünen Wiesen und Wäldern. Im Heim werde ich überall als «Journalistin von der Gehörlosen-Zeitung» vorgestellt. Das ist mir, ehrlich gesagt, etwas peinlich – hoffentlich erwarten die Leute nun nicht etwa eine Riesensstory! Am späten Vormittag beginnt Hubert mit seiner Arbeit. Im Laufe des Tages, bis in den Abend hinein, unterrichtet er verschiedene Gruppen. Nein, Unterricht im eigentlichen Sinn ist das nicht: Die Heiminsassen werden zur Kommunikation angeregt, sie lernen und üben Gebärden und das Fingeralphabet als Ausdrucksmittel. Ein paar neueingetretene Angestellte lernen «turbenthalspezifische» Gebärden, um sich mit den Heiminsassen besser verständigen zu können. Nach dem Mittagessen werde ich durch das Heim geführt. Zurzeit leben hier 81 Pensionäre, aber es wird gerade am Haus angebaut. Dort entstehen ein paar sehr schöne neue Zimmer, auch Zweizimmerappartements für Ehepaare. Das Heim ist gemütlich eingerichtet, in jedem Stock befindet sich ein Aufenthaltsraum, wo man zusammensitzen, plaudern und Spiele machen kann.

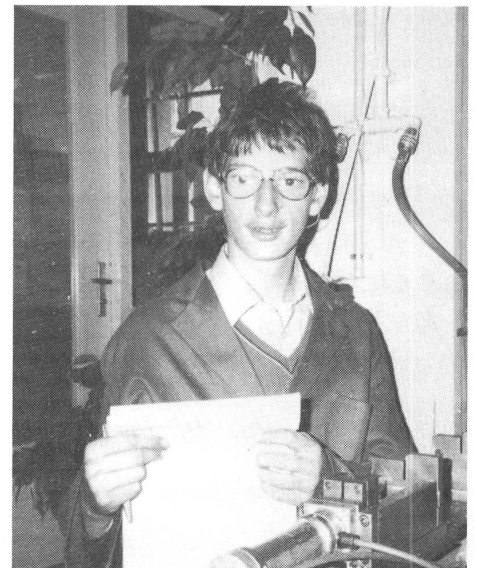
Es ist nicht so, dass die alten Leute den ganzen Tag nur dasitzen und Däumchen drehen. Nein – wer arbeiten kann und will, der arbeitet. In der Werkstatt steht ein kleiner Maschinenpark, es mutet einen beinahe an wie in einer Fabrik. Für verschiedene Industriebetriebe werden hier maschinelle und manuelle Arbeiten ausgeführt, Artikel verpackt, auch ein Stuhlflechter ist hier tätig.

Eine grosse Gärtnerei sowie ein Landwirtschaftsbetrieb mit verschiedenen Tieren gehören ebenfalls zum Heim. In einem separaten Haus wohnen auch ein paar gehörlose Jugendliche, die hier arbeiten oder eine Anlehre machen. Später sollen sie nach Möglichkeit in die Welt der Hörenden integriert werden, das heisst ausserhalb des Heims eine Stelle finden.

Auch in der Freizeit läuft hier einiges. Momentan sind nicht nur Herr und Frau Haldemann, die Heimleiter, in den Ferien, sondern auch ein Teil der Pensionäre. Von den Beratungsstellen werden den gehörlosen Senioren Ferienkurse angeboten, auch gibt es Ferienaustausch mit anderen Heimen.

Sogar über eine eigene «Zeitung» verfügt das Heim. Jeden Monat werden die wichtigen Ereignisse auf einer A4-Seite festgehalten. Am Anfang wurden die Monatsblätter noch von der Heimleitung geschrieben, aber mit der Zeit schrieben die Pensionäre die Berichte zum Teil selber. Bravo! (Also gibt es nicht nur bei der GZ gehörlose Journalisten ...)

R.K.



Beat Tarnutzer ist einer der gehörlosen Jugendlichen, die in der Werkstatt arbeiten!